

# Anzeiger von Saanen

www.anzeigervonsaanen.ch Einzelverkaufspreis Fr. 1.60

Die Zeitung für die Gemeinden Saanen, Gsteig und Lauenen

## INHALTSVERZEICHNIS

### Lokalwährung



Die Initianten der Lokalwährung «Kranich» planen nun die Lancierung eines Wettbewerbs, bei dem das Design der zukünftigen Noten mitbestimmt werden kann. Auch hier wird auf das Lokale geachtet: Die Kranichnoten sollen mit Sujets aus dem Saanenland, dem Pays-d'Enhaut und dem Greyerzerland versehen werden.

Seite 3

### Preisträger



Im Rahmen des Abschlusskonzertes III der Gstaad Conducting Academy mit dem Gstaad Festival Orchestra übergab Intendant Christoph Müller den zwölf Nachwuchsdirektoren die Zertifikate und dem Gewinner, Andrew Joon Choi, den Neeme Järvi Prize.

Seite 5

### Schulbeginn



Für 44 Kinder der Gemeinde Saanen war am Montagmorgen ein wichtiger

## «Anderen geht es wesentlich schlechter!»

**REGION** Laut Meteo Schweiz erlebte unser Land die niederschlagsärmste April-Juli-Periode seit rund 100 Jahren. Dazu kam eine Rekordhitze, die sogar jene im Jahrhundertsommer von 2003 übertraf. Das ganze Land litt unter dieser Dürre, doch das Saanenland ist glimpflich davongekommen.

KEREM S. MAURER

Diese Hitzewelle sorgte für eine Wasserknappheit, von der insbesondere Alpbetriebe betroffen seien, welche auf Quellwasser angewiesen sind, schreibt die Schweizer Berghilfe in einer Medienmitteilung und bietet spontan finanzielle Hilfe an für Landwirte, die infolge der Trockenheit auf Wassertransporte mittels Helikopter angewiesen sind. Obwohl einige solche Transportflüge durchgeführt wurden, blieb es in dieser Hinsicht still im Saanenland. Die Swiss Helicopter AG bestätigt auf Anfrage, vier solche Einsätze im Gebiet Elsigenalp, Schwarzsee und Erlenbach i.S. mit einer Gesamtwassermenge von 48 000 Litern geflogen zu haben. Die Medienstelle der Schweizer Armee gibt an, ebenfalls vier Wassertransportflüge mit einer Gesamtmenge von rund 100 Kubikmeter Wasser ausserhalb des Saanenlandes geflogen zu haben. Und bei der Air-Glaciers Saanen sind diesbezüglich wohl Anfragen, aber keine Aufträge eingegangen.



Der Wasserbedarf einer Milchkuh beträgt laut Rindergesundheitsdienst (RGD) bei höheren Temperaturen bis zu 150 Liter pro Tag.

FOTO: KSM-FOTOGRAFIE

gelegt, welches ihm in diesem Jahr gute Dienste leistete.

**Seit Juli wächst das Gras kaum noch**  
Doch nicht nur die Kühe, welche laut

Teil in diesem Sommer bereits einige Tage früher von der Alp zurück. So auch Eugen Reichenbach, der es aber gelassen nimmt: «Wir verkürzen nur um etwa zwei oder drei Tage, das ist

fordert und ein striktes Bewässerungsverbot verhängt, was aber in diesem Sommer nicht nötig war. «Quellen, unsere Trinkwasserversorgung sind noch nie versiegt, können ab



von David Schmid (l.) und Jonas Wanzenried (2.v.l.) in die Planung der Gift Card mit ein. ...ard das Gewerbe der Region stärken wolle. FOTO: BLANCA BURRI

## Die Destination Gstaad

...dere Gutscheinentarten über-  
den, sodass diese ebenfalls  
Form angeboten werden  
klärt Josefine Stattaus, Pro-  
Gift Card.

### Rechnung

...llen und Einlösen der Gift  
...gt über das vorhandene  
...nterterminal. «Unser Partner  
...nstalliert darauf eine Soft-  
...die Handhabung der Karte  
...h macht», erklärt Stattaus.  
...ng finde in den Betrieben  
...eil das System sehr einfach  
...iese nur 15 Minuten. Kauft  
...eine Gift Card ein, die er ver-  
...möchte, wird sie auf dem  
...engerät geladen. Wenn sie  
...unkte einlöst, erfolgt das Ab-  
...enfalls über dieses Gerät.  
...elle Pool liegt bei GST, das  
...konto wird ebenfalls elektro-  
...rt. Die Rückvergütung von  
...Beträgen erfolgt automa-  
...das Bankkonto, das Abb-  
...stschriftverfahren. Auf dem  
...zug können die Buchungen  
...werden. «Uns ist die eifan-  
...komplizierte Handhabung  
...gründet die Projektleiterin.

... sind und dieser Betrag gerechtfertigt  
...ist. «Nach einem Jahr werden wir Bil-  
...lanz ziehen und allfällige Anpassungen  
...machen», verspricht Stattaus..

Der Gewerbeverein hatte in der Pro-  
...jektentwicklung eine beratende Funk-  
...tion und wurde ins Boot geholt, als die  
...Grundpfeiler der Gift Card gesetzt wa-  
...ren. «Wir konnten unsere Wünsche und  
...Anliegen einbringen, wir wurden ge-  
...hört», sagt David Schmid. Wichtig sei  
...es, nun mit dem vorhandenen Produkt  
...zu starten und zu gegebener Zeit allfäl-  
...lige Anpassungen zu machen. Zum Bei-  
...spiel setzt sich der Gewerbeverein da-  
...für ein, die Administrationskosten mit  
...einer Kommission pro Buchung zu be-  
...zahlen, statt durch die Jahresgebühr.  
...Das brächte aus seiner Sicht den Vor-  
...teil, dass die Kosten gerechter verteilt  
...würden. Auch das vom GST separat ge-  
...führte Gift-Card-Konto war dem Ge-  
...werbeverein ein Anliegen, um jederzeit  
...eine Nachvollziehbarkeit der einbe-  
...zahlten Beträge zu gewährleisten.

## Saanenland

...organisation Schönried, wel-  
...Gutscheine initiiert hatte,  
...Schönrieder Geschäfte nicht  
...ach, weil die Lancierung  
...Karten so nah beieinan-  
...Deshalb mussten die be-  
...Geschäfte selber entschei-  
...e damit umgehen wollten.  
...der Dorforganisation soll  
...ried Gutscheine mittelfri-  
...geführt werden. Zu gege-  
...t würden entsprechende  
...durchgeführt und die nö-  
...üsse daraus gezogen. Da-  
...wenter wichtig, dass die  
...er Geschäfte in die Ent-  
...scheidung mit einbezogen  
...en Schönrieder Gutscheine  
...lisieren, sei momentan  
...Thema.

...er Frauenverein Saanen  
...igenes Gutscheinsystem.  
...and hat beschlossen, dass  
...cheinsystem wie bisher  
...hrt wird», sagt Präsident  
...Maurer.

### GIFT CARD

- Betrag ab Fr. 20.– frei wählbar.
- Kann in allen Geschäften, die sich bereit erklären, eingekauft werden.
- Kann in allen Geschäften, die mitmachen, eingelöst werden.
- Gibt es digital in Kreditkartengröße.
- Vorhandenes Kreditkartengerät dient als Buchungstool.
- GST übernimmt die Kommunikation via Inserate, Plakate, Newsletter und Info-Broschüre. Gezielte Kommunikation bei der Lancierung.
- Administration und finanzielle Abwicklung liegt bei GST.
- Guthaben, welche nicht eingelöst werden, werden nach 10 Jahren prozentual an die Geschäfte ausbezahlt und ein Teil ins Produkt reinvestiert.

... sind und dieser Betrag gerechtfertigt  
...ist. «Nach einem Jahr werden wir Bil-  
...lanz ziehen und allfällige Anpassungen  
...machen», verspricht Stattaus..

Der Gewerbeverein hatte in der Pro-  
...jektentwicklung eine beratende Funk-  
...tion und wurde ins Boot geholt, als die  
...Grundpfeiler der Gift Card gesetzt wa-  
...ren. «Wir konnten unsere Wünsche und  
...Anliegen einbringen, wir wurden ge-  
...hört», sagt David Schmid. Wichtig sei  
...es, nun mit dem vorhandenen Produkt  
...zu starten und zu gegebener Zeit allfäl-  
...lige Anpassungen zu machen. Zum Bei-  
...spiel setzt sich der Gewerbeverein da-  
...für ein, die Administrationskosten mit  
...einer Kommission pro Buchung zu be-  
...zahlen, statt durch die Jahresgebühr.  
...Das brächte aus seiner Sicht den Vor-  
...teil, dass die Kosten gerechter verteilt  
...würden. Auch das vom GST separat ge-  
...führte Gift-Card-Konto war dem Ge-  
...werbeverein ein Anliegen, um jederzeit  
...eine Nachvollziehbarkeit der einbe-  
...zahlten Beträge zu gewährleisten.

### Noch mehr Betriebe

Obwohl es bereits viele teilnehmenden  
...Betriebe gibt, ist GST auf weitere ange-  
...wiesen. «Je mehr Betriebe mitmachen,  
...umso interessanter wird die Gift Card  
...für alle», betont David Schmid. GST  
...hofft, dass man bis November 100 der  
...360 relevanten Geschäfte im Pool hat.  
...Um das zu erreichen, seien während  
...der Rekrutierungsphase persönliche  
...Gespräche besonders wichtig, weiss  
...Josefine Stattaus.

### Rechtzeitig aufspringen

Wenn man in den gedruckten Kommu-  
...nikationsmitteln vertreten sein will,  
...muss man sich bis Mitte September an-  
...melden, betont Josefine Stattaus. Sie  
...erklärt, dass jeder Betrieb darin aufge-  
...führt und dass die Lancierung für das  
...Weihnachtsgeschäft sehr wichtig ist.  
...Die digitalen Kommunikationsmittel  
...würden laufend angepasst.

**REGION Die Grundversorgung in der Re-  
gion soll langfristig gesichert und die  
Bedürfnisse der Bevölkerung berück-  
sichtigt werden, heisst es im regie-  
rungsrechtlichen Antwortschreiben auf die  
Petition zum Spitalstandort Zweisim-  
men. Hingegen lehnt der Regierungsrat  
die Forderung ab, eine bestimmte Struk-  
tur zu erhalten.**

Der Regierungsrat des Kantons Bern  
habe die mit 8349 Unterschriften ein-  
gereichte Petition «Stationäre medizi-  
nische Grundversorgung am Spital-  
standort Zweisimmen sichern» zur  
Kenntnis genommen, heisst es in einer  
Medienmitteilung. Dem Regierungsrat  
sei bewusst, dass zur Versorgung der  
Bevölkerung ein Angebot an Gesund-  
heitsleistungen in der Region Sim-  
mental-Saanenland erhalten werden  
müsse. Der Entscheid zum weiteren  
Vorgehen soll schnellstmöglich getrof-  
fen und die Umsetzung noch im lau-  
fenden Jahr an die Hand genommen  
werden.

### Bedarfsgerechte Versorgung

Der Regierungsrat will aber nicht ein-  
fach das bestehende Angebot im Spital  
Zweisimmen unverändert weiterführen  
oder leicht modernisieren, sondern ein  
Konzept umsetzen, das auf die künfti-  
gen Herausforderungen ausgerichtet  
ist. «Es soll in der Region eine bedarfs-  
gerechte Versorgung sicherstellen, wel-  
che die bedeutenden Entwicklungen in  
den vergangenen Jahren sowie die Art  
und Weise, wie heute Medizin betrieben  
wird, berücksichtigt», schreibt die Ge-  
sundheits- und Fürsorgedirektion. Die  
Bereitstellung eines strikt kostende-  
ckenden Angebots stehe nicht im Zen-  
trum, sondern die Suche nach einer Lö-  
sung für die ganze Region, die langfris-  
tig tragbar sei. Der Regierungsrat kom-  
me der Petition insofern nach, als auch  
er die Grundversorgung in der Region  
sichern und dabei die Bedürfnisse der  
Bevölkerung berücksichtigen wolle.  
«Hingegen lehnt er die Forderung ab,  
eine bestimmte Struktur zu erhalten.»

PD/ANITA MOSER



Für das Design der künftigen Kranich-Noten wird ein Wettbewerb lanciert.

FOTO: ZVG

## Sujets aus der Region zieren den «Kranich»

**NACHBARSCHAFT Seit der Grundstein für die Lokalwährung «Kranich» gelegt wor-  
den ist, ist einiges gegangen. Die Initianten planen nun die Lancierung eines Wett-  
bewerbs, bei dem das Design der zukünftigen Noten mitbestimmt werden kann.  
Auch hier wird auf das Lokale geachtet: Die Kranichnoten sollen mit Sujets aus  
dem Saanenland, dem Pays-d'Enhaut und dem Greyerzerland versehen werden.**

MELANIE GERBER

Alles am «Kranich» soll lokal bezie-  
hungsweise regional sein: Die Währung,  
das Design und die Bank, bei dem der  
Verein sein Konto hat. Es geht den Ini-  
tianten des Vereins «La Gru» darum,  
eine Lokalwährung für die drei Regio-  
nen Gruyère, Saanenland und Pays-  
d'Enhaut zu schaffen und damit das Be-  
wusstsein für ein nachhaltigeres und  
umweltbewussteres Leben zu fördern.  
«Eine komplementäre Lokalwährung  
ist keine Konkurrenz zum Franken»,  
erklärt Präsident Simon Rauber. «Es ist  
eine Diversifizierung, die einfach zu be-  
nützen sein wird.» Mit der Komplemen-  
tärwährung sollen der lokale Markt ge-  
stärkt und die Menschen für regionale  
Wirtschaftsthemen sensibilisiert wer-  
den.

### Das Design des Kranichs mitbestimmen

Der Verein hat in den letzten Monaten  
vielerlei Fragen rund um den «Kra-  
nich» geklärt. So wurde festgelegt, wo  
der «Kranich» bezogen werden kann,  
wer ihn benutzen darf und wie er wie-  
der zurückgetauscht wird. Nun geht es  
darum, der Lokalwährung ein Gesicht  
zu geben. Dafür wurde eine Arbeits-  
gruppe gegründet, die bereits Farben  
und Grösse der zukünftigen Noten fest-  
gelegt hat und im November 2018 ei-  
nen Wettbewerb für die Bevölkerung  
lancieren wird. Ziel ist es, dass Sujets  
aus dem Saanenland, dem Pays-

d'Enhaut und dem Greyerzerland die  
Noten zieren. Im Frühling 2019 wird  
sich die Jury für eine Gewinnerarbeit  
entscheiden und danach wird mittels  
Crowdfunding das Geld für den Druck  
der Kranichnoten gesammelt.

### Regionale Währung, überregionaler Austausch

Bereits bei der Vereinsgründung war  
sichtbar, dass sich die Initianten des  
«Kranichs» über den Tellerrand hinaus  
informieren. Und so nehmen Sie auch  
in diesem Jahr an Zusammenkünften  
der verschiedenen Regionalwährungen  
in der Schweiz teil, um Erfahrungen  
auszutauschen und sich zu koordinie-  
ren. Aber auch überregional interes-  
siert man sich für den «Kranich»:  
Camille Loup, Studentin an der Hoch-  
schule für Wirtschaft in Freiburg,  
schreibt ihre Bachelorarbeit über die  
Lokalwährung, die in der alten Greyer-  
zer Grafschaft entwickelt wird.

Dass die Arbeit des Vereins «La  
Gru» immer bekannter wird, zeigt sich  
ebenfalls in den steigenden Mitglieder-  
zahlen. Des Weiteren organisieren  
Simon Rauber und seine Vereinskolle-  
gen und -kolleginnen Informationsan-  
lässe in Zusammenarbeit mit Vereinen,  
die sich für Nachhaltigkeit einsetzen, so  
beispielsweise «Jogne en mouvement»  
im Jauntal oder «Grâines d'Avenir» in  
Bulle. «Unser Zielpublikum bleibt der  
Mensch», sagt Simon Rauber.